

Geschäftsbericht der Haltung des B.-Bl. gespendete Anerkennung in Abrede gestellt werden.

Berlin, 29. April 1856.

Zeit.

Miscellen.

Alt-englische Bibliothek. Nach dem Vorgange der Bibliothèque Elzévirienne hat John Russell Smith in London eine Sammlung älterer Producte der englischen Literatur begonnen, welche bestimmt ist, dem Publicum solche Werke zugänglich zu machen, die in ihren bisherigen Ausgaben entweder längst vergriffen sind, oder nur noch als bibliographische Seltenheiten existiren, die aber durch ihren inneren Gehalt oder auch als Denkmäler ihrer Zeit ein allgemeines Interesse darbieten. *) Unter den bereits veröffentlichten Werken dieser Art erwähnen wir: „The Vision and Creed of Piers Ploughman“, ein satirisches Gedicht aus der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, das, obwohl es von einem Priester, Namens Robert Longlande, herrühren soll, durch die Bitterkeit bemerkenswerth ist, mit welcher es die damals unter dem Klerus herrschende Sittenlosigkeit geißelt; die dramatischen und poetischen Werke John Marston's, eines Zeitgenossen von Shakespeare und Mitarbeiters von Ben Jonson; die „Poetical Works“ des William Drummond von Hawthornden, des ersten Schotten, der in englischer Sprache dichtete; das Tagebuch eines gewissen Manningham aus den Jahren 1600, 1601 und 1602, mit Anekdoten über Shakespeare, Ben Jonson, Spenser, Raleigh und andere Berühmtheiten der Elisabethanischen Periode; König Jakob's I. berühmte Abhandlung über Dämonologie und ein ähnliches Werk des alten Puritaners Increase Mather in Boston (Neu-England); Selden's „Tischgespräche“; die „Anecdotes of Books and Men“, des Rev. Joseph Spence, eines Zeitgenossen von Pope und Swift u. Wie man sieht, ist bei der Auswahl die Mannigfaltigkeit nicht außer Augen gelassen worden, und da die Herausgabe der verschiedenen Werke von Männern wie Thomas Wright, Singer und Halliwell besorgt wird, so verleihen die von denselben hinzugefügten Anmerkungen ihnen auch einen literarhistorischen Werth. In dem Druck und der äußeren Ausstattung hat man sich möglichst genau an die editiones principes gehalten.

(Mag. f. d. Lit. d. Ausl.)

Wir halten es von Interesse, die nachstehenden Auktionspreise zu berichten, welche bei der neulichen Versteigerung der Lane'schen Bibliothek in London unter anderen gelöst worden sind: Eine erste Folio-Ausgabe von Shakespeare brachte 164 £ 17 s.; eine Serie von Prynne's Records, 200 £ 11 s.; Dugdale's Warwickshire, by Thomas, 2 vols. 62 £; Nichols's Leicestershire, 8 vols. 73 £; Gough's Sepulchral Monuments, 5 vols. 79 £ 16 s.; Ormerod's Cheshire, 3 vols. 51 £; Sandford's Royal Genealogies, 22 £; Aubrey's Surrey, 5 vols. 9 £ 2 s. 6 d.; Owen and Blakeway's Shrewsbury, 2 vols. 8 £ 8 s.; Warner's Hampshire, 6 vols. in-4. 18 £ 15 s.; Blomefield's Norfolk, 5 vols. 12 £; Chauncy's Hertfordshire, 16 £ 15 s.; Clutterbuck's Hertfordshire, 3 vols. 14 £ 10 s.; Manning and Bray's Surrey, 3 vols. 16 £ 10 s.; Whittaker's Richmondshire, 2 vols. 17 £; Stow's London, 2 vols. 15 £ 15 s. ein prachtvoller Band mittelalterlicher Ornamente, in Facsimile, von Shaw, 63 £; Halle's Chronicle, die unterdrückte Ausgabe, 15 £ 10 s.; und Coutumier de Normandie, das erste in Rouen gedruckte Buch, 19 £.

Die Ueberwachung, schreibt ein Pariser Correspondent der Allg. Ztg., ist strenger als je, niemals haben die Personen, die Bücher

*) Library of Old Authors. Published by John Russell Smith. London 1856. Berlin, X. Köber & Co.

und die Blätter unter schärferer Aufsicht gestanden, man möchte sagen, daß seit der Herstellung des Friedens die Maßregeln verdoppelt sind. Die Ueberwachung erstreckt sich sogar auf die Wiederausgabe alter Werke; so liegt z. B. mir eine Ausgabe der Periode Ludwig XIV. von Voltaire vor, die man von der Universität adoptirt haben will, aber sie ist dermaßen gemäßigelt, daß viele Ereignisse ganz verschwunden sind, andere ein neues Gesicht erhalten haben. Es soll dieses das Werk der Censurcommission sein, gegen die kein Appell möglich; sie besteht nur aus lautern und geläuterten Mitgliedern, Herr de la Guéronnière ist mit darunter. Ich habe den Buchhändler gefragt, woher es komme, daß alle den Klerus, den Widerruf des Edicts von Nantes und die das Regierungssystem betreffenden Paragraphen modificirt oder verschwunden seien. Was wollen Sie, daß ich thue, mein Herr, „le conseil impérial supérieur de l'instruction publique,“ antwortete er mir.

Zu der „Souscription en faveur de M. J. M. Quérard“ (vergl. Nr. 18 und 33) sind bis zum 12. April aus Deutschland die nachstehenden weiteren Zeichnungen eingegangen:

Von H. H. B. Behr in Berlin 25 Fr.

und A. Durr in Leipzig 25 =

Insgesamt am 12. April: 4301 Fr. 75 Cent.

Das Louvre-Museum soll soeben einen autographischen, von Federzeichnungen angefüllten Band Leonardo da Vinci's um den Preis von 35,000 Zwanziger angekauft haben.

Von wichtigeren in Vorbereitung begriffenen Werken sind angekündigt; aus England: „Letters from Head Quarters, or the Realities of War in the Crimea, from the Correspondence of an Officer on the Staff“; — „Lives and Works of the Early Flemish Painters,“ by J. A. Crowe and G. B. Cavalcaselle; — „The Stepping-Stone to Natural History,“ by James Owen; — Eine Uebersetzung von „Friedrich Perthes' Leben“ in Constable's Library of Foreign Literature; — „First Footsteps in Eastern Africa; or, an Exploration of Harar.“ By R. F. Burton; — „Sir Robert Peel's Memoirs.“ Edited by Earl Stauhope and Cardwell. vol. 1.: The Roman Catholic Relief Bill, 1828—1829; — und endlich ist Mr. Montgomery Martin mit dem Ordnen der hinterlassenen Papiere des Herzogs von Wellington beschäftigt, mit der Absicht solche bei der Herausgabe der Memoiren des Herzogs zu benutzen. — Aus Frankreich: Recherches sur l'histoire des temps héroïques de la Grèce, par le baron Behr; — „Carte géologique de l'Europe,“ par André Dumont. 4 feuilles format grand aigle, chromolithographiées à l'imprimerie impériale; — „Encyclopédie pratique de l'agriculteur,“ publiée par M. Moll, avec la collaboration des agronomes les plus distingués. 10 à 12 vols., ornés de gravures sur bois; — und „Le traité de Paris, par un ancien Diplomate,“ eine Broschüre welche, der Allg. Ztg. zufolge, von einer „haut personnalité“ inspirirt ist, hinter welcher „hohen“ die allerhöchste Persönlichkeit Frankreichs stecken soll.

Den Cortes liegt die Feststellung der Grundzüge des Pressgesetzes vor. Einer der Redner darüber wünscht, daß der Presse gestattet sei, alle Doctrinen und Materien zu besprechen. Aber er will eine Presse, welche Licht verbreitet, die Handlungen der Regierung und ihrer Glieder prüft und beleuchtet, nicht aber eine Presse, welche verleumdet und, selbst das Familienheimlich misachtend, alles beschimpft; er bekämpft die der Kammer unterbreiteten Grundzüge und bezeichnet sie als vag und unbestimmt und der wahren Freiheit der Presse nicht angemessen. Nach Beendigung der Discussionen werden wir weiteres darüber berichten.